



Ahoi

BRANDEN

Die schönsten
Ausflüge mit
Dampfer,
Kanu,
Hausboot
& Co.

BURG



BeBra Verlag



Entspannung pur auf dem Hausboot

Ingrid Feix · Marijke Leege-Topp
Robert Zagolla · Matthias Zimmermann

Ahoi



**BRANDEN
BURG**

Die schönsten
Ausflüge mit
Dampfer, Kanu,
Hausboot & Co.

BeBra Verlag



Liepnitzsee-Fähre

INHALT

Vorwort	9
---------------	---

Eine Seefahrt, die ist lustig

DAMPFER UND AUSFLUGSFAHRTEN

1	Brandenburg an der Havel	18
2	Von Frankfurt auf der Oder	20
3	Von Ketzin aus durchs Havelland	22
4	Neuruppin und die Ruppiner Seen	24
5	Potsdamer Schlössertour	26
6	Inselrundfahrt rund um Potsdam	28
7	Zwischen Potsdam und Werder	30
8	Rund um Rheinsberg	32
9	Scharmützelsee	34
10	Schermützelsee	36
11	Schiffshebewerk Niederfinow	38
12	Senftenberger See	40
13	Rund um Templin	42
14	Rund um den Teupitzer See	44
15	Über die Uckerseen	46
16	Über die Wobnitz	48

Mit Muskelkraft

KAJAK, KANU, RUDERBOOT

1	Alte Oder	52
2	Brandenburg an der Havel	54
3	Die Brandenburger Havelseen	56
4	Auf der Löcknitz	58
5	Glindowsee, Schwielowsee & mehr	60
6	Auf der Havel von Rathenow bis Havelberg	62
7	Hohennauener See	64
8	Rund um Königs Wusterhausen	66
9	Kyritzer Seenkette	68
10	Langer Trödel und Finowkanal	70
11	Von Märkisch Buchholz nach Prieros	72
12	Obere Havel	74
13	Rheinsberger Rhin	76
14	Ruppiner Seenland	78
15	Im Spreewald	80
16	Auf der Stepenitz	82
17	Uckermärkische Seen	84
18	Im Nationalpark Unteres Odertal	86

Fährmann hol über

FÄHREN UND KÄHNE

1	Fähre Caputh	90
2	Ketziner Fähre	92
3	Fähre Kiewitt-Hermannswerder	94
4	Fähre Leißnitz	96
5	Fähre Liepnitzsee	98
6	Elbfähre Lütkenwisch-Schnackenburg	100
7	Neuendorfer Havelfähre	102
8	Havelfähre Pritzerbe	104
9	Kahnfahrten im Spreewald	106
10	Fähre Strausberg	108

Auf Tom Sawyers Spuren

FLÖSSE UND HAUSBOOTE

- 1 Eine Floßtour im Naturpark Dahme-Heideseen 112
- 2 Mit dem Floß über die Havelseen 114
- 3 Huckleberrys Tour landauf, landab 116
- 4 Mit dem Floß rund um Potsdam 118
- 5 Eine Floßfahrt auf dem Senftenberger See 120
- 6 Mit dem Floß unterwegs im Unterspreewald 122
- 7 Floßtouren für jeden Geschmack 124
- 8 Urlaub auf dem Hausboot 126

Für Eilige

TOUREN MIT DEM FÜHRERSCHEINFREIEN MOTORBOOT

- 1 Rund um Mildenberg 132
- 2 Rund um Fürstenberg 134
- 3 Rheinsberger Seengebiet 136
- 4 Auf dem Schwielowsee 138
- 5 Rund um Werder 140
- 6 Rund um Woltersdorf 142

Fun, fun, fun

WAKEBOARDING & WASSERSKI

- 1 Auf Brettern über das Wasser 146

Übersichtskarte 152

Bildnachweis 156

Die Autor:innen 157



MAGGIE



Freizeitspaß auf der Havel mit Bresi SUP



Kanuexpedition in Brandenburg an der Havel

VORWORT

Brandenburg ahoi! Brandenburg ist ein Paradies für alle, die gerne Zeit am oder auf dem Wasser verbringen. Das »Land der 3000 Seen und 33 000 Kilometer Flussläufe« lockt sogar Freizeitkapitäne und Wasserwanderer von weither an. Aber auch für Einheimische bieten sich viele Möglichkeiten: Unzählige Anbieter veranstalten Ausflugsfahrten oder vermieten führerscheinfreie Motorboote, Flöße, Kanus, Ruder- und Tretboote, mit denen man auf große oder kleine Entdeckungstour gehen kann. Während für die einen der sportliche Aspekt im Vordergrund steht, suchen andere eher die Stille und Weite der Natur. Und wieder andere möchten auf dem Wasserweg Land, Leute und Kultur kennenlernen. Mit Sicherheit findet in Brandenburg jeder etwas nach seinem Geschmack.

Aber – und hier kommt dieses Buch ins Spiel – oft ist es gar nicht so einfach herauszufinden, wo und wann genau das angeboten wird, was am besten zu den eigenen Interessen passt. Mit »Ahoi Brandenburg« geben wir einen thematischen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten, die Brandenburgs Gewässer bieten. Vollständigkeit war angesichts des riesigen Angebots weder zu erreichen noch überhaupt erstrebenswert. Daraus, dass jedes Kapitel Kontaktdaten und Serviceinformationen zu ein bis zwei regionalen Anbietern enthält – seien es Reedereien, Bootsvermietungen oder Tourenveranstalter –, sollte man daher keinesfalls schließen, dass das Angebot anderer Unternehmen schlechter wäre. In touristisch reizvollen Gegenden gibt es oftmals eine ganze Reihe von Bootsverleihern in direkter Nachbarschaft, und natürlich kann man die hier vorgeschlagenen Touren dann hier wie dort starten. Manchmal kommt man um eine gewisse Flexibilität auch gar nicht herum – zum Beispiel, wenn an einem schönen Sommerwochenende die freien Boote oder Flöße Mangelware sind ...

Im Fokus des Buches stehen Ideen für Tagesausflüge, wenngleich viele Aktivitäten auch mit einer oder mehreren Übernachtungen zu einem längeren Abenteuer erweitert werden können. Es wurden zudem nur solche Aktivitäten aufgenommen, die sich ohne große Vor-



Hausboote versprechen eine entspannte Auszeit auf dem Wasser.

kenntnisse oder Vorbedingungen ausüben lassen: Zum Tretbootfahren oder Paddeln braucht man zum Beispiel kaum mehr als gesunde Arme und Beine; führerscheinfreie Flöße, Haus- und Motorboote können von jedermann und jederfrau nach kurzer Einweisung gesteuert werden; und bei Wasserski oder Wakeboarding sind auch die ersten Stehveruche schon ein großer Spaß. Außen vor bleiben dagegen alle Aktivitäten, für die ein Segel- oder Motorbootführerschein erforderlich wäre. Um einige der vorgestellten Hausboote fahren zu dürfen, muss allerdings ein sogenannter Charterschein erworben werden – was mit einem Zeitaufwand von etwa drei Stunden zu Buche schlägt.

Einige der in den folgenden Kapiteln vorgestellten Ziele sind bereits allseits bekannt und beliebt – dementsprechend in der von April bis Oktober dauernden Hochsaison auch stark frequentiert –, aber es gibt auch schöne und reizvolle Ideen jenseits der ausgetretenen Touristenpfade zu entdecken: Wie wäre es zum Beispiel mit einer Stadtbesichtigung mit dem Kanu in Brandenburg an der Havel? Mit einer Floßtour durch den Unterspreewald? Oder mit einer Fahrt über die

naturbelassenen Flusslandschaften der Oder? Auch die vielen Fähren des Landes sind oft zu Unrecht nur den Bewohnern der näheren Umgebung bekannt. Obwohl die Fahrt auf ihnen nur wenige Minuten dauert, sind sie doch lohnende Ausflugsziele – und sei es als Teil einer ausgedehnten Fahrradtour. Es ist immer ein kleines Abenteuer, zu neuen Ufern aufzubrechen!

Damit das Abenteuer nicht in einem Unglück endet, ist es sinnvoll, sich vorab über die geschriebenen und ungeschriebenen Regeln der Schifffahrt zu informieren. Angesichts eines boomenden Wassertourismus häufen sich die Klagen über Freizeitkapitäne, die unvorsichtig, mit überhöhter Geschwindigkeit oder unter Alkoholeinfluss auf den Seen und Flüssen unterwegs sind und dadurch sich und andere in Gefahr bringen. Auch wenn motorisierte Gefährte mit weniger als 15 PS auf den meisten brandenburgischen Gewässern führerscheinfrei gefahren werden dürfen, sollte man nicht nur der Einführung des Bootsverleihers gebührende Aufmerksamkeit schenken, sondern sich auch über die Bedeutung der gängigen Verkehrszeichen, Ausweichregeln und sonstigen Richtlinien informieren. Ein Zusammenstoß hat auf dem Wasser wie im Straßenverkehr meist unschöne Folgen.

Mit dem Tretboot kommt man nicht weit, hat aber Spaß.



Sicherheitsequipment wie Schwimmwesten oder Rettungsringe werden in der Regel von allen Bootsvermietern passend zur Art des gemieteten Gefährts zur Verfügung gestellt. Auch Kartenmaterial gibt es meist leihweise dazu, wobei es sich – insbesondere bei Kanutouren – oft um schematisierte Übersichtskarten oder Routenskizzen handelt. Wer auf eigene Faust unterwegs ist und sichergehen will, dass er sich nicht verfährt, sollte sich daher besser vorab eine detaillierte Wasserwanderkarte besorgen.

Viele nützliche Hinweise (und Broschüren zum Download) gibt es übrigens auf dem offiziellen Touristikportal www.reiseland-brandenburg.de. Dort finden sich auch Links zu den aktuellen Öffnungszeiten der brandenburgischen Schleusen, zu Wassersportinformationen und Pegelständen. Eine gute Inspirationsquelle und Informationsbörse speziell für Kanuten ist zudem die Seite www.flussinfo.net.

Ganz bequem: eine Dampferfahrt, hier vor der Heilandkirche Sacrow





Auf dem Floß fühlt man sich schnell wie Huckleberry Finn.

Zum Schluss sei noch auf eines hingewiesen: Alle Informationen in diesem Buch wurden sorgfältig recherchiert und vor der Drucklegung noch einmal aktualisiert und überprüft. Da sich aber Angebote, Preise und Öffnungszeiten oft ganz kurzfristig ändern, kann hier keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben gegeben werden. Wer keine bösen Überraschungen erleben will, sollte sich also bitte vor dem Ausflug auf jeden Fall noch einmal telefonisch oder im Internet über den aktuellen Stand der Dinge informieren. Wenn das Angebot vor Ort nicht mehr dem entsprechen sollte, was hier beschrieben wird, sind Autoren und Verlag für Hinweise dankbar, die dann für spätere Auflagen berücksichtigt werden können.

EINE SEEFAHRT, DIE IST LUSTIG



Mit dem Dampfschiff Gustav durch Potsdam



Dampfer
und
Ausflugs-
fahrten

1 BRANDENBURG AN DER HAVEL

Brandenburg an der Havel ist wie kaum eine andere Stadt dafür geeignet, vom Wasser aus besucht zu werden – oder von hier aus einen Ausflug ins Havelland zu starten. Am bequemsten ist es, die alte Dom- und Hansestadt auf einem Ausflugsschiff zu erkunden. Der Ausgangspunkt dafür sind die direkt an der Jahrtausendbrücke gelegenen Anlegestellen der Reedereien Nordstern (am Salzhofufer) und Röding (gegenüber am Heinrich-Heine-Ufer).

Die Schiffe beider Reedereien legen regelmäßig zu zweistündigen Altstadtturen ab. Vom Wasser aus hat man dabei einen herrlichen Blick auf die historischen Häuser, den 850 Jahre alten Dom Peter und Paul und die mächtigen Tore der alten Stadtmauer. Bei einem anschließenden »Landgang« sollte man unbedingt dem Altstädtischen Rathaus mit der berühmten Roland-Figur und dem Archäologischen Landesmuseum im Paulikloster (www.landeshmuseum-brandenburg.de) einen Besuch abstatten. Auch der Dom lohnt einen Besuch. Sehr schön ist ein Spaziergang im Uferpark am Neustädtischen Wassertor. Überall in der Stadt finden sich Orte, die an Vicco von Bülow – alias

Uferpromenade an der St.-Johannis-Kirche





Blick auf die Dominsel mit dem Dom St. Peter und Paul

Loriot – erinnern; der große Humorist wuchs in Brandenburg an der Havel auf.

Auch die Umgebung der Stadt ist reizvoll: Im Norden erstreckt sich der Beetzsee, havelabwärts schließt sich die westliche Havel-Seenplatte an. Beide Reedereien bieten hier verschiedene Thementouren und eine 2,5-stündige Große Seenrundfahrt an. Von Mai bis September verkehrt zudem vom Salzhofufer mehrmals täglich eine Fähre entlang der Niederhavel zu den Ausflugslokalen »Bühnhaus« und »Malge«.

NORDSTERN REEDEREI

Plauer Straße 7, 14770 Brandenburg an der Havel, Tel.: 03381 / 22 69 60

www.nordstern-reederei.de

Fahrten von Apr–Okt, Sonderfahrten im Dez

Preise: ab 17 € p. P.

REEDEREI RÖDING

August-Bebel Straße 23–27, 14770 Brandenburg an der Havel,

Tel.: 03381 / 795 48 48 oder 0173 / 865 61 46

www.fgs-havelfee.de

Fahrten von Apr–Okt, Sonderfahrten im Dez

Preise: ab 12 € p. P.

2 AB FRANKFURT AUF DER ODER

Als Grenzfluss zu Polen ist die Oder ein reizvolles Revier für Bootsfahrten aller Art. Da sie eine leichte Strömung aufweist, kommt es manch einem sicher entgegen, dass »Oderfluss-Charter« die Entdeckung der Oder mit umgebauten ehemaligen Schleppkähnen anbietet.

Los geht es an der Schiffsanlegestelle »Am Holzmarkt« im Stadtzentrum. Wer von weiter weg anreist, kann eine Oder-Fahrt also problemlos mit einer kleinen Erkundung der Frankfurter Altstadt verbinden. In unmittelbarer Umgebung befinden sich der Marktplatz mit Rathaus und Sieben-Raben-Brunnen sowie die St. Marienkirche mit den berühmten bunten Bleiglasfenstern. Aber auch ein Besuch in der Europa-Universität Viadrina (www.europa-uni.de) oder eine Stippvisite über die Stadtbrücke ins polnische Ślubice sind lohnenswert.

Anschließend kann man zum Fähranleger schlendern und eines der Boote von »Onkel Helmut« besteigen. Immer donnerstags, 13 Uhr macht er sich Richtung Lebus auf, freitags und sonntags um 14 Uhr zur Brückentour. Die fünfstündige Tour nach Lebus führt oderabwärts an naturbelassenen Oderwiesen und den Hängen der Adonis-

Frankfurt (Oder) mit Stadtbrücke und Friedenskirche





Mit dem umgebauten Schleppkahn von Onkel Helmut über die Oder

röschen vorbei zur nächsten Stadt, die ihren Charme als alter Bischofssitz nicht verloren hat. Davon kann man sich bei einem ausgedehnten Spaziergang selbst überzeugen, denn die Tour sieht einen zweistündigen »Landgang« vor. Wer es ruhiger mag, der kehrt einfach im »Anglerheim« ein und schaut von der großen Terrasse auf den Oderstrom. Anschließend geht es zurück nach Frankfurt. Die zweistündige Brückentour führt flussaufwärts entlang der Insel Ziegenwerder bis oberhalb der Autobahnbrücke, auf der Rücktour werden die Eisenbahnbrücke und Stadtbrücke passiert, sodass der untere Teil der Stadt nicht im Verborgenen bleibt.

Für Gruppen ab zehn Personen sind auch Charters Touren mit anderen Längen und Zielen möglich, bei denen es unterwegs auch eine Bewirtung an Bord gibt.

TIPP

In Frankfurt (Oder) lohnt ein Besuch in einem der schönsten Literaturmuseen Deutschlands, dem Kleist-Museum.

Kleist-Museum, Faberstraße 6-7,
15230 Frankfurt (Oder),
www.kleist-museum.de

ONKEL HELMUT - ODERFLUSS-CHARTER

Schiffsanlegestelle »Am Holzmarkt«, 15230 Frankfurt Oder, Tel.: 0175 / 756 992 0
www.onkel-helmut.de

Preise: ab 20 € p. P.

3 VON KETZIN AUS DURCHS HAVELLAND

Von Ketzin aus, zwischen Brandenburg an der Havel und Potsdam gelegen, starten die Ausflugsschiffe der kleinen Reederei Wilfried Herzog zu verschiedenen Touren in die Umgebung. Während der Saison von Mitte Mai bis Mitte September wird an (fast) jedem Donnerstag und Sonntag die Acht-Seen-Rundfahrt angeboten, einmal im Monat zusätzlich je eine Tour nach Brandenburg und nach Wannsee – als »Dreizehn-Seen-Tour«! Die Acht-Seen-Tour dauert vier Stunden und führt an Paretz, der Sommerresidenz von Königin Luise und ihrem Gatten Friedrich Wilhelm III., Werder und Caputh vorbei bis nach Potsdam, unter der Glienicker Brücke hindurch und über den Jungferensee und den Sacrow-Paretzer-Kanal wieder zurück nach Ketzin. Dabei lassen sich einige der bekanntesten Sehenswürdigkeiten unterwegs bequem vom Schiff aus bewundern, darunter Schloss Babelsberg, das Marmorpalais oder die Sacrower Heilandskirche. Bei der großen Runde, die anderthalb Stunden länger dauert, geht es nach der Glienicker Brücke noch an der Pfaueninsel vorbei bis auf den Großen Wannsee nach Berlin. Zu ausgewählten Terminen gibt es auch Fahr-

Das Fahrgastschiff »Harmonie« unterwegs auf der Havel





Erst Rittergut, dann Landschloss: Schloss Paretz

ten nach Brandenburg und während des Baublütenfestes in Werder wird ein Pendelverkehr zum Ort des weinseligen Geschehens angeboten.

Ketzin selbst ist ein altes Fischerdorf mit vielen erhaltenen Häusern aus dem 19. Jahrhundert, einer klassizistischen Kirche und einem kleinen Heimatmuseum (Rathausstraße 18). Jährliches Highlight ist das Ketziner Fischerfest im Spätsommer. In der näheren Umgebung lohnt sich ein Abstecher nach Paretz mit seinem um 1800 nach Plänen von David Gilly errichteten Schloss und nach Marquardt mit dem fast gleichzeitig entstandenen Herrenhaus und einem von Peter Joseph Lenné gestalteten Landschaftspark, in dem sich wunderbar spazieren gehen lässt. Schloss Marquardt ist leider nicht zu besichtigen, sondern wird nur für Veranstaltungen oder auch Dreharbeiten vermietet.

TIPP

Im Schloss Paretz können unter anderem spektakuläre Papiertapeten bewundert werden.

Schloss Paretz, Parkring 1,
14669 Ketzin, www.spsg.de/schloesser-gaerten/objekt/schloss-paretz

REEDEREI HERZOG

An der Havel 18, 14669 Ketzin, Tel: 0171 / 424 16 15

www.reederei-herzog.de

Fahrten von Mai-Sep, Mi, Do, Sa & So zu wechselnden Abfahrtszeiten

Preise: ab 17,50 € p. P.

4 NEURUPPIN UND DIE RUPPNER SEEN

Die Fontanestadt Neuruppin liegt im Neuruppiner Seenland, das seinen Namen nicht umsonst trägt. Täglich starten vom Anleger an der städtischen Seepromenade verschiedenste Ausflugsfahrten der Neuruppiner Flotte über die wunderschönen Seen. Mehrmals am Tag wird hier eine einstündige Rundfahrt auf dem Ruppiner See angeboten. Sie führt vorbei an der klassizistischen Altstadt, der mittelalterlichen Klosterkirche St. Trinitatis mit ihren mächtigen, erst um 1900 errichteten Türmen, der historischen Stadtmauer und der 17 Meter hohen Parzivalskulptur des Künstlers Matthias Zagon Hohl-Stein von 1998.

Ebenfalls eine Stunde dauert die einmal in der Woche angebotene Fahrt ins südlich gelegene Wustrau. Dort kann man für eine Stunde von Bord gehen, die Stadt erkunden und im Anschluss auf demselben Weg zurück nach Neuruppin fahren. Die zweistündige »Schleusenfahrt« führt mitten durch den von Gärten geprägten Ortsteil Alt Ruppin und das Flüsschen Rhin bis zum Molchowsee. An der Alt Ruppiner Schleuse überwindet das Schiff dabei zwei Meter Höhen-

Blick auf Neuruppin und den »Parzival am See«





Mit MS Gustav Kühn auf Schleusenfahrt

unterschied. Wer Lust auf noch mehr Schifffahrt und darüber hinaus auf eine kulinarische Entdeckung hat, der kann mit dem Schiff zur historischen Boltenmühle und dem gleichnamigen Gasthaus aufbrechen. Die mehrmals wöchentlich angebotene Tour beginnt wie die Schleusenfahrt, geht dann allerdings hinter dem Molchowsee weiter auf dem Rhin bis zum Teetzensee und – nach Unterquerung zweier sehr niedriger Brücken – auf den Zermützel- und den Tornowsee, an dessen nördlichem Ende die Boltenmühle liegt. Die einfache Fahrt dauert zwei Stunden, in der »Boltenmühle« hat man eineinhalb Stunden Zeit für ein ausgedehntes Mittagessen, bevor es wieder zurück nach Neuruppin geht.

Ein ganz besonderes Angebot ist die zweistündige »Fahrt ins Blaue«, die mehrmals in der Woche angeboten wird: Hier entscheidet der Kapitän nach Lust und Laune, wo die Reise hingeht. Zur Erkundung lädt auch die Stadt selbst ein, die Geburtsort von Theodor Fontane und Karl Friedrich Schinkel ist.

FAHRGASTSCHIFFFAHRT NEURUPPIN

Karl-Marx-Straße 1, 16816 Neuruppin, Tel.: 03391 / 454 60

www.schifffahrt-neuruppin.de

Fahrten von Apr-Okt mehrmals täglich

Preise: ab 15 € p. P.

5 POTSDAMER SCHLÖSSERTOUR

Schon die alten Preußenkönige hatten ein besonderes Faible für die reizvolle Wasserlandschaft rund um Potsdam. Daher kann man viele der berühmten preußischen Schlösser und Parkanlagen auch vom Schiff aus »besichtigen«. Die »Schlösserrundfahrt« der Potsdamer Weißen Flotte führt in gut 90 Minuten vorbei an Schloss und Park Babelsberg, an der Sacrower Heilandskirche, der Pfaueninsel sowie am Neuen Garten mit dem Marmorpalais und dem Schloss Cecilienhof.

Schloss Babelsberg (am rechten Ufer) wurde Mitte des 19. Jahrhunderts im Stil der englischen Gotik erbaut und war über fünf Jahrzehnte hinweg der Sommersitz des späteren Kaisers Wilhelm I. Etwa um die gleiche Zeit, aber im Stil der italienischen Renaissance, entstand die Sacrower Heilandskirche; die Entwürfe soll König Friedrich Wilhelm IV. selbst angefertigt haben.

Das Schloßchen auf der nur 98 Hektar großen Pfaueninsel entstand Mitte der 1790er-Jahre und diente der königlichen Familie als Sommerresidenz. Gut zu sehen war es vom Marmorpalais am Heiligen See aus, das – in rotem Backstein und mit dem charakteristischen runden Dachaufbau – erst wenige Jahre zuvor errichtet worden war;

Dampfer der Weißen Flotte vor dem Schloss Babelsberg





Glienicker Brücke über die Havel von Potsdam nach Berlin

Bauherr Friedrich Wilhelm II. unternahm von hier aus gern ausgedehnte Bootstouren bis hinauf nach Berlin.

In einer ganz anderen Epoche wurde das um 1915 für Kronprinzessin Cecilie, die Schwiegertochter des letzten deutschen Kaisers, errichtete Schloss Cecilienhof bekannt: Hier handelten 1945 die Staatslenker der USA, Englands und der Sowjetunion das »Potsdamer Abkommen« aus – die Grundlage für die Neuordnung Europas nach dem Zweiten Weltkrieg. An den darauffolgenden Kalten Krieg erinnert die Glienicker Brücke, unter der die Tour sowohl auf dem Hin- als auch auf dem Rückweg hindurchführt. In der Mitte der Brücke verlief die deutsch-deutsche Grenze – berühmter Schauplatz internationaler Agenten-Austausche.

In Potsdam gibt es vor oder nach der Fahrt zahlreiche weitere Attraktionen, die von der Anlegestelle an der Langen Brücke schnell zu erreichen sind, darunter das Potsdam-Museum und das Holländische Viertel mit zahlreichen Cafés, Galerien und Antiquitätengeschäften.

WEISSE FLOTTE POTSDAM

Lange Brücke 6, 14467 Potsdam, Tel.: 0331 / 275 92-10, -20, -30

www.schiffahrt-in-potsdam.de

Fahrten von Apr.-Okt, die Anlegestelle befindet sich direkt am Hotel Mercure

Preise: ab 14 € p. P.

6 INSELRUNDFAHRT RUND UM POTSDAM

»Das ganze Eyland muß ein Paradies werden«, sagte Johann Moritz von Nassau-Siegen 1664 zu seinem Freund Friedrich Wilhelm, damals schon Kurfürst von Brandenburg. Die Rede war von Potsdam, damals noch recht beschaulich – aber eben, genau betrachtet, eine Insel. Das mit dem Paradies kam später, zumindest, wenn man es an den vielen Parks, Schlössern und anderen Prunkbauten festmachen möchte, die Fürsten, Könige und Kaiser sich bevorzugt an die vielen Havelufer in und um Potsdam bauen ließen.

Dieses Inselparadies lässt sich ganz bequem erkunden und bestaunen – von den Schiffen der Weißen Flotte aus, die sich von April bis Oktober täglich zur Großen (vierstündigen) Inselrundfahrt aufmachen. Von der Station am Fuße der Langen Brücke in Potsdam führt die Runde nach Südosten. Es geht vorbei an der Halbinsel Hermannswerder mit den zahlreichen roten Backsteinbauten der Hoffbauer-Stiftung und über den Templiner See. An dessen Ende liegt malerisch das Örtchen Caputh, wo das erste (gleichnamige) Schloss am Horizont auftaucht. Weniger royal, aber auf jeden Fall weltberühmt

Die Anlegestelle der Weißen Flotte, im Hintergrund das Stadtschloss





Schloss Cecilienhof

ist das Sommerhaus von Albert Einstein, das ebenfalls in Caputh steht, besichtigt werden kann (www.einsteinsommerhaus.de) und auch vom Wasser aus zu sehen sein sollte, da es Seeblick hat.

Anschließend »kratzt« die Tour am Nordzipfel des Schwielowsees, biegt dann aber nach Norden ab, passiert – mit kurzem Stopp – die (gleichnamige) Insel mit der Altstadt Werder, ehe es in den weniger besiedelten Norden der Potsdamer Insel geht: über den Großen und den Kleinen Zernsee. Kurz vor Ketzin kommt eine scharfe Rechtskurve und dann eine lange Gerade: der Sacrow-Paretzer-Kanal, der in den Jungfernsee mündet. Ab hier geht es Schlag auf Schlag: vorbei am Neuen Garten mit Schloss Cecilienhof und Marmorpalais, Park Glienicke mit dem von Schinkel errichteten Casino, dem von Fürst Pückler erschaffenen Park Babelsberg mit dem (ein drittes Mal: gleichnamigen) Schloss und dann zurück in die Potsdamer Innenstadt. Sie alle sind übrigens einen Besuch wert (www.spsg.de). Eine gemütliche Tour de Force durch Geschichte, Kultur und Natur Potsdams.

WEISSE FLOTTE POTSDAM

Lange Brücke 6, 14467 Potsdam, Tel.: 0331 / 275 92-10, -20, -30

www.schiffahrt-in-potsdam.de

Fahrten von Apr–Okt, die Anlegestelle befindet sich direkt am Hotel Mercure

Preise: ab 32 € p. P.

7 ZWISCHEN POTSDAM UND WERDER

Von Potsdam aus kann man mit den Schiffen der Weißen Flotte das umliegende Havelland erkunden. Mehrmals am Tag führt die drei- bis vierstündige »Havelseenrundfahrt« über die idyllisch gelegenen Orte Caputh, Petzow, Ferch und Geltow nach Werder und dann wieder zurück nach Potsdam. Da man die Möglichkeit hat, unterwegs aus- und auf dem nächsten Schiff wieder einzusteigen, lässt sich die Fahrt auch mit ausgedehnten Landgängen verbinden. Zuvor sollte man sich natürlich über die aktuellen Abfahrtszeiten informieren.

Los geht es an der Anlegestelle an der Potsdamer Langen Brücke. Eine gute halbe Stunde dauert die Fahrt über den Templiner See nach Caputh, wo es mit dem kurfürstlichen Lustschloss aus dem 17. Jahrhundert, der von Friedrich August Stüler entworfenen Stadtkirche und einer Ausstellung über Einsteins Sommerhaus gleich drei interessante Sehenswürdigkeiten gibt. Eine kulinarische Empfehlung ist das Restaurant »Kavalierhaus« (www.kavalierhaus-caputh.de) direkt an der Anlegestelle. Nächste Station der Rundfahrt ist das Dorf Petzow am Westufer des Schwielowsees. Vom Anleger sind es nur etwa 300 Meter bis zum (leerstehenden) Schloss Petzow und dem dazugehörigen, von Peter Joseph Lenné gestalteten Park rund um den

Thront über Petzow: die Dorfkirche von Schinkel

